

Windgeschenk zum Deutschen Mühltentag

Von Martina Middeke

WESEKE. Der Mühlenverein Weseke hat sich mit seiner Bockwindmühle am Deutschen Mühltentag beteiligt. Am Pfingstmontag konnte die Mühle den Tag über besichtigt werden. Rassegeflügel, alte Landmaschinen und Korbflechter gehörten ebenso zum Programm. Die Mitglieder des Mühlenvereins freuten sich, nach drei Jahren endlich wieder Gäste begrüßen und bewir-

ten zu dürfen und den neuen Brotbackofen vorzuführen.

Mit der Einweihung der Bockwindmühle 2014 war für den Weseker Mühlenverein der Traum in Erfüllung gegangen, wieder eine Mühle im Dorf zu haben. „Die Mühle aus Sachsen aus dem Jahre 1848 ist originalgetreu restauriert und funktionsfähig“, berichtete Berthold Picker den vielen kleinen und großen Interessierten, die die hölzernen Treppen

hochgestiegen waren. Er erklärte den Mahlvorgang und wie wichtig es ist, die Mühle richtig in den Wind zu drehen. Ein ordentlicher Wind wehte – und die nur reduziert bespannten Flügel drehten sich.

Für den Mühltentag hatte sich der Mühlenverein viele Attraktionen für die Gäste überlegt. Für die Kinder gab es zum Toben eine Hüpfburg, und alte Landmaschinen konnten angeschaut werden. Für Philipp, der oben auf dem Sitz einer Landmaschine saß, war das der Höhepunkt des Mühltentages.

Dieses Jahr gab es noch mehr Platz für den Verpflegungsbereich, um dort Kuchen oder Fleisch vom Grill zu genießen, berichtete Christian Rottstegge. Er überprüfte die Temperatur des Steinofens, um mit dem Brotbacken zu beginnen. „Wir sind sehr zufrieden. „Wir sind sehr zufrieden. Überall, wo man etwas erklärt, bilden sich sofort Trauben von Interessierten. Sie stellen viele Fragen. Das Wetter spielt mit, und wir



Der Mühltentag in Weseke war gut besucht.

Fotos: Middeke



Stolz thronte Philipp auf der alten Landmaschine.

haben Wind. Die Leute wollen wieder rausgehen“, so Rottstegge.

Karl schaute sich mit seiner Mutter die kleinen Modelle der unterschiedlichen Mühlen in der Scheune an. Die fand er interessant, Daumen hoch. Moritz begleitete seinen Opa, der seit 35 Jah-

ren Hühner hält. „Es ist gut, den Leuten mal die Vielfalt unserer Hühner zeigen zu können, vom Zwerg mit zwei Kilogramm bis zu den großen Tieren mit bis zu sechs Kilogramm“, sagte Günter Kerkhoff. Er freut sich schon auf das baldige Jubiläum anlässlich des 100-jährigen Be-

stehens des Weseker Rassegeflügelzuchtvereins.

„Uns gefällt es hier super gut“, sagte Patricia Müller-El-Amir – und ihre drei Kinder stimmten ihr zu. Besonders die leckere Zuckerwatte lobten die Kinder. „Hier ist einiges im Angebot, wir durften die Mühle besichtigen. Die

vielen Stände, und dass der Heimatverein hier hilft ist toll, da kann man einen schönen Tag verbringen“, so Müller-El-Amir.